

Entscheidungshilfe im Leuchtenmeer : die Preisverleihung "Goldener Stecker 03" im EW Zürich

Autor(en): **Locher, Adalbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **17 (2004)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-122312>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Preisverleihung «Goldener Stecker 03» im EW Zürich

Entscheidungshilfe im Leuchtenmeer

Der Saal des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (EWZ) am Beatenplatz platzte aus allen Nähten. Wer keinen Stehplatz ergatterte, durfte die festliche Übergabe wenigstens am Monitor im Treppenhaus verfolgen. Und war dann dafür bei den ersten im Festzelt zu Wein und Risotto, spendiert vom EWZ, dem es gut geht. Es fördert nicht nur gut designte Leuchten, sondern überraschte seine Kunden im Herbst 2003 mit einem Bonus-Geschenk von 16 Prozent auf Normalstrom und gar 30 Prozent auf Ökostrom. Die Strombezügler bekommen 56 Millionen Franken zurück, weitere 50 Millionen fliessen in die Stadtkasse.

1999 hat die Schweizerische Agentur für Energieeffizienz (s.a.f.e.) mit breiter Unterstützung von Industrie und Öffentlichkeit den Wettbewerb erstmals veranstaltet. Nach seiner dritten Austragung hat die Auszeichnung Goldener Stecker bereits den Status eines Gütesiegels. Produzenten und Händler erblicken darin ein zunehmend wichtiges Marketing-Instrument. Und zwar nicht nur fürs oberste Segment: Der erstmals vergebene Sonderpreis für Leuchten unter 300 Franken signalisiert, dass besonders gutes Design nicht besonders teuer sein muss. Für Designerinnen und Designer bedeutet der Preis eine wichtige Auszeichnung. Alle Eingaben haben eine strenge technische Vorselektion zu bestehen, bevor sie die Jury begutachtet. Acht der 58 Produkte schieden bereits in der Vorrunde aus. Davon profitieren die Konsumentinnen und Konsumenten: Die Formel «Energieeffiziente Leuchte mit gutem Design» hilft ihnen, im Leuchtenmeer die Besten zu finden.

Mit der baselstädtischen Regierungsrätin Barbara Schneider in der Jury, dem Zürcher Stadtrat Andres Türlér (Leiter der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich), EWZ-Direktor Conrad Ammann und Walter Steinmann, dem Direktor des Bundesamts für Energie, sonnten sich auch Politiker im Schein der ausgezeichneten Leuchten. Zu Recht, denn sowohl Zürich als auch Basel unterstützen die preisgekrönten Produkte. Laut Türlér wurden bisher rund 2500 energieeffiziente Leuchten mit öffentlichen Mitteln verbilligt. Insgesamt gingen in den letzten vier Jahren 39 000 Leuchten mit dem Kleber «Goldener Stecker» über den Ladentisch. Diese sparen laut Türlér während zehn Jahren den jährlichen Stromverbrauch einer durchschnittlichen Schweizer Gemeinde mit 12 000 Einwohnern.

Solche Erfolgswahlen interessieren nicht nur die zahlreich erschienenen Produzenten- und Händlervertreter, sondern auch BFE-Direktor Steinmann. «Designqualität ist für Konsumentinnen und Konsumenten entscheidender als Stromeffizienz», stellte er fest. Von der Kundschaft dürfe man nicht erwarten, dass sie gezielt energieeffiziente Leuchten auswählen. «Wenn wir den Stromverbrauch im Bereich Leuchten senken wollen, dann müssen wir den Emotionen rund ums Licht Rechnung tragen und die Lichtqualität von der Farbe bis zum Aussehen bei jeder Leuchte ins Zentrum stellen», so der oberste Stromsparere. «Gefragt sind Ausflüge und Entdeckungsreisen unserer rational denkenden Techniker und Manager in eine andere Welt: Sie sind eingeladen, sich mit Lifestyle, Trends und Design auseinander zu setzen». Das tun einige schon. Mit Belux, Ribag, Artemide, Baltensweiler, Migros Micasa, Zumtobel und Lumimart sind namhafte Firmen unter den Ausgezeichneten.

Adalbert Locher | Fotos: Urs Walder, www.goldenerstecker.ch



Die Regierungsrätin und der Hausherr: Barbara Schneider und EWZ-Chef Conrad Ammann kurz vor ihrem Auftritt.



Werner Roth vom EWZ Stromsparfonds und sein Kollege Theo Joos, Leiter des EWZ-Marktgebiets Graubünden.



Die beiden Lichtforscher Peter Bollier und Jürg Nigg der Licht- und Elektrotechnikfirma Arcotronic trafen auf ...



... Alfred Baumann von Osram, neben Faktor Licht und s.a.f.e der dritte private Sponsor des Wettbewerbs.



Verkäufer Markus Lötscher von Belux in Wohlen trifft auf Designer Hermann Werhönig der Firma Lichtblick Möriken.



Drack/Dietlicher/Giupponi von der Neuen Werkstatt Winterthur erhielten für «Max» den Sonderpreis Raum-Licht.



Jury-Mitglied Leo Zimmermann hat als Geschäftsleiter von Teo Jakob Bern die Sicht der Händler eingebracht.



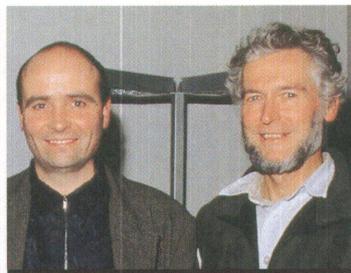
Christoph Zahner und Christina Wey von Art y Luz Uitikon strahlen über das Ehrendiplom ihrer Leuchte «Individual».



Claudia Furrer und Thomas Fisch von der Energiefachstelle Basel-Stadt bringen die Ausstellung demnächst an den Rhein.



Designer Christian Deuber aus Luzern bringt eine ehrenvolle Nennung für seine Stableuchte «Light-Line» nach Hause.



Juror Stefan Gasser von eTeam mit Jürg Nipkow von s.a.f.e., der die Leuchten auf ihren Energieverbrauch prüft.



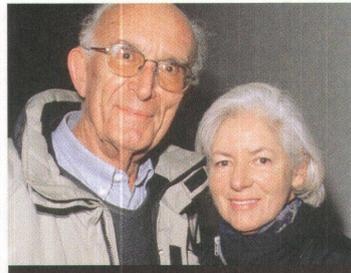
«Faktor»-Herausgeber Conrad U. Brunner bespricht mit Jurypräsident Köbi Ganzenbein die letzten Details des Anlasses.



Auch Architekten wollen wissen, was es Neues gibt: Marius Baumann und Virag Kiss von Burkhalter und Sumi ...



... und ihre Kollegin Bettina Halbach, ebenfalls von Burkhalter Sumi Architekten aus Zürich.



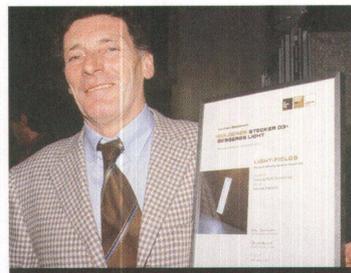
Der Architekt Jakob Schilling und seine Ehefrau Sabine wollen persönlich wissen, was gute Leuchten sind.



Das Redaktorenteam der Zeitschrift «Faktor» mit Chef Othmar Humm und Jris Bernet beim Schlussbukett.



Ihre Kolleginnen Christine Sidler und Irene Bättig strahlen. Der Spezial «Faktor Licht» lag frisch ab Presse auf.



Geschäftsführer Erwin Huber von Zumtobel Staff freut sich an der Auszeichnung fürs Sottsass Design.



Mit der scheibenförmigen Hängeleuchte «Ifo» holten sich die Stockwerk3-Gestalter Lukas Wick, Christof Sigerist ...



... und Matthias Bischoff erneut einen «Stecker»: nach dem Goldenen 2001 für «Drom Tilt» nun den Bronzenen.



Oliver Stepat und Lukas Niederberger von Baltensweiler Ebikon freuen sich über Gold für die Leuchte «Zett».



Strahlend schneidet Stadtrat Andres Türlér das Band entzwei und eröffnet die Ausstellung.



Die Juroren Aureli Aebi von Oi Design und Farzaneh Moïnian von Nose Design haben ihren Wein und Risotto verdient.



BFE-Direktor Walter Steinmann freut sich an den ausgezeichneten Tatbeweisen des Stromsparwillens.